

# Erklärvideos drehen

»» *Wenn ich nicht weiß, wie etwas geht, schaue ich einfach ins Netz.*

»» *Um etwas ganz einfach zu erklären, muss man ziemlich viel wissen.*

»» *Mit ein bisschen Übung geht es ganz schnell.*

Durch das Drehen von kurzen Erklärvideos im Unterricht setzt ihr euch nicht nur selbst intensiv mit einem Thema und einem vielleicht auch komplizierten Sachverhalt auseinander, sondern ihr könnt auch anderen dabei helfen, diese besser zu verstehen.

## 1. ERKLÄRVIDEO-FORMATE

Im Netz gibt es eine Reihe unterschiedlicher Arten von Erklärvideos wie z. B.:

- die sog. **Tutorials** bzw. **How-to-Videos**, bei denen bestimmte Handlungen und Techniken vorgemacht und ggf. verständlich erklärt werden.
- **Explainity-Clips im Legetrick-Stil**, bei denen vor einem neutralen Hintergrund (Tonpapier, Whiteboard ...) gezeichnete Bilder und Symbole mit den Händen ins Bild gebracht und wieder entfernt werden, um auf diese Weise den zu erklärenden Sachverhalt zu visualisieren; häufig wird das Prinzip des »Story-Telling« eingesetzt: Es wird also versucht, einen Zugang zu dem Gegenstand durch eine Beispielfigur und das Erzählen einer Geschichte zu ermöglichen.
- **Erlärvideos im Vlogging-Stil**, bei denen der Moderator bzw. die Moderatorin direkt in die Kamera spricht und durch ihre Persönlichkeit, Interesse für das gewählte Thema erzeugt.

Für den Religionsunterricht sind v. a. die beiden letztgenannten Formate von Interesse.

## 2. PHASEN DER ERARBEITUNG VON ERKLÄRVIDEOS

### a) Recherche und Schreiben des Drehbuchs

An erster Stelle steht zunächst die Recherche: Welche Informationen bieten zum gewählten Gesichtspunkt das Schulbuch, die Schulbibliothek sowie die Recherchemöglichkeiten im Internet? Ergibt sich aus den gewonnenen Kenntnissen eine Präzisierung der Fragestellung? Seid ihr zu Expertinnen und Experten für

eurer Thema geworden, muss das Vorgehen geplant werden. Dies gelingt am besten durch ein »Storyboard«, in das ihr notiert, welche einzelnen Schritte bzw. Szenen euer Video braucht, was darin vorkommen soll und wer für welche Teilaufgabe zuständig ist. Passend hierzu wird der Sprechtext in einer klaren, leicht verständlichen und möglichst kurzweiligen Sprache geschrieben. Für das Schreiben des Textes helfen die allgemeinen Tipps zum Präsentieren von Ergebnissen, die ihr schon kennt [5]. Je nach Format eures Erklärvideos gilt es zudem, entweder einen Drehort zu finden (Vlogging-Stil) oder die benötigten Bilder entweder selbst zu zeichnen und auszuschneiden oder (lizenzfreie!) Bilder und Cliparts im Internet zu suchen.

### b) Filmen und Schneiden

Jetzt geht es darum, dass ihr die geplanten Szenen aufnehmt. Bei Videos im Legetrick-Stil dreht man erst die Visualisierung und vertont den Film dann anschließend – bei anderen Formaten wird man Bild und den Ton gleichzeitig aufnehmen. Als Aufnahmegeräte eignen sich sowohl Smartphones als auch Tablets. Letztere sind v. a. für Explainity-Clips gut geeignet, weil sie erleichtern, frontal von oben zu filmen. Soll die Aufnahmequalität besonders gut sein, kann ggf. auch ein Stativ eingesetzt werden. Es gibt für die Erstellung von Erklärvideos eine große Anzahl von kostenlosen wie kostenpflichtigen Apps und Computerprogrammen, mit denen sich z. B. Teile des Videos automatisiert erstellen oder z. B. animierte Charaktere einbinden lassen.

### c) Präsentation

Am besten ist, wenn ihr bereits zu Beginn der Arbeit an euren Videos klärt, wie ihr diese präsentiert: Werden sie im Unterricht gezeigt, auf schul- oder klasseninterne Portale hochgeladen oder ist eine noch weitreichendere Art der Veröffentlichung geplant? Sollen die Ergebnisse ggf. bewertet werden, ist es ebenfalls wichtig, hier von Anfang an die Kriterien zu kennen: Wie viel »zählen« der Inhalt, die Struktur bzw. der »rote Faden«, die gestalterische und technische Umsetzung, die Verständlichkeit und Richtigkeit der Sprache? Vielleicht erarbeitet ihr auch selbst einen Kriterienkatalog für gute Erklärvideos aus euren Erfahrungen mit dem Ansehen von Erklärvideos.